



**Universität
Zürich** UZH

Rechtswissenschaftliches Institut

Zivilverfahrensrecht (Master): Klage und Rechtsbegehren

Freitag, 28. Februar 2020, 14:00–15:45

PD Dr. iur. Miguel Sogo, LL.M.

Übersicht

- **Grundlagen**
- **Klagearten**
 - Feststellungsklage
 - Gestaltungsklage
 - Leistungsklage
- **Mehrheit von Klagen**
 - Widerklage
 - objektive Klagenhäufung
 - subjektive Klagenhäufung
 - Streitverkündungsklage
- **Klageänderung**

Grundlagen

- **Definition der Klage:**

Ansuchen beim Gericht um Gewährung von Rechtsschutz durch Ausfällung eines Urteils

- **Inhalt:** Art. 221 ZPO bzw. Art. 244 ZPO

- **Form:** Art. 130 ZPO bzw. Art. 244 Abs. 1 ZPO und Art. 252 Abs. 2 ZPO

Faxeingaben genügen Schriftlichkeitserfordernis nicht (Entscheide des OGer ZH PA130004 vom 14. Februar 2013 und NA120020 vom 27. Juni 2012)

- **Unterscheidung nach dem begehrten Rechtsschutz:**

- Leistungsklage (Art. 84 ZPO)
- Gestaltungs-klage (Art. 87 ZPO)
- Feststellungsklage (Art. 88 ZPO)

- **Rechtsschutzinteresse als Voraussetzung für die Klage:** Art. 59 Abs. 2 lit. a ZPO

Allgemeine Feststellungsklage (Art. 88 ZPO)

– **Gegenstand der Feststellung:**

Recht oder Rechtsverhältnis, nicht aber Tatsachen

Feststellung von Rechten Dritter: BGE 137 III 293 (300); OGer BE ZK 12/187 vom 5. Juli 2012

– **Rechtsschutzinteresse (Feststellungsinteresse):**

a) traditionelle Voraussetzungen:

• Rechtsunsicherheit:

Rechtsslage ist unsicher oder ein Anspruch gefährdet oder bestritten

• Unzumutbarkeit:

Fortdauer der Ungewissheit ist nicht zumutbar

• Eignung und Subsidiarität:

Ungewissheit lässt sich

▪ durch Feststellungsklage beseitigen (Eignung)

▪ und nicht auf andere Weise, insbesondere nicht durch Leistungs- oder Gestaltungsklage (Subsidiarität)

b) neue Rechtsprechung in internationalen Sachverhalten (BGE 144 III 175*):

«Im internationalen Verhältnis ist das Interesse des Feststellungsklägers, bei bevorstehendem Gerichtsverfahren einen ihm genehmen Gerichtsstand zu sichern, als genügendes Rechtsschutzinteresse zu qualifizieren.»

*offengelassen, wie es sich damit in nationalen Sachverhalten verhält

Besondere Feststellungsklagen

- **Rechtsgrundlage:**
 - Art. 28a Abs. 1 Ziff. 3 ZGB; Art. 29 Abs. 1 ZGB
 - Art. 9 Abs. 1 lit. c UWG
 - Art. 83 Abs. 2 SchKG, Art. 85a SchKG
 - usw.
- **Rechtsschutzinteresse (Feststellungsinteresse):**
nach Massgabe der jeweiligen Rechtsgrundlage

(Allgemeine) negative Feststellungsklage

- **Unterscheidung positive vs. negative Feststellungsklage**
- **Funktion**
- **Parteirollenumkehr gegenüber entgegengesetzter Leistungsklage**
- **Beweislastverteilung**
- **Gerichtsstand:**
 - Anknüpfung an formelle Kläger- und Beklagtenstellung
(Ausnahme: BGE 130 III 285 [288 ff.] betr. Art. 83 Abs. 2 SchKG)
 - Kampf ums Forum
(Praxisänderung in BGE 144 III 175 betr. internationale Sachverhalte;
offengelassen, wie es sich damit in nationalen Sachverhalten
verhält; siehe hierzu zuvor insb. BGE 131 III 319 [325 f.])
- **Rechtskraft**

Gestaltungsklage

- **Rechtsgrundlage:**
 - Bedeutung von Art. 87 ZPO
 - kraft Gesetzes: ZGB/OR/FusG/ZPO/SchKG usw.
 - kraft Vereinbarung?
- **Unterschied zum privaten Gestaltungsrecht: Klageerfordernis**
- **Echte und unechte Gestaltungsklagen**
- **Materiellrechtliche und prozessuale Gestaltungsklagen**
- **Rückwirkende und nicht rückwirkende Gestaltungsklagen**
- **Gestaltungsurteil:**
 - nur bei Klagegutheissung
 - Rechtsänderung (sog. Gestaltungswirkung)
 - Rechtskraft (insb. subjektive Grenzen)
- **actio duplex (doppelseitige Klage)**

Leistungsklage (I)

- **Rechtsgrundlage: Art. 84 ZPO**
- **Klage über zukünftige Ansprüche**
- **Klage über bedingte Ansprüche (≠ bedingte Klage!)**
- **Unbezifferte Forderungsklage (Art. 85 ZPO):**
 - Anwendungsbereich:
 - Stufenklage
 - Klagen, deren Bezifferung nach Abschluss des Beweisverfahrens möglich ist
 - Klagen über Ansprüche, die nach richterlichem Ermessen festzusetzen sind (sog. Rechtsfolgeermessen)?
 - Bedeutung des anzugebenden Mindestwerts
 - Kostenverteilung

Leistungsklage (II)

– Teilklage (Art. 86 ZPO):

- Zulässigkeit
- Rechtskraft:
 - Gutheissung: BGer 4A_270/2018 vom 2. November 2018
 - Abweisung: OGer ZH NP180006 vom 19. Juli 2018
- Feststellungsklage als Widerklage
- Nachklagevorbehalt
- kombiniert mit objektiver Klagenhäufung: BGE 144 III 452

Widerklage (Art. 224 ZPO)

– Voraussetzungen

- allgemeine Prozessvoraussetzungen (da selbständige Klage, Art. 59 Abs. 2 ZPO)
- Rechtshändigkeit der Hauptklage
- gleiche Parteien
- gleiche Verfahrensart (Ausnahmen: u.a. BGE 145 III 299, BGE 143 III 506)
- gleiche örtliche Zuständigkeit (Art. 59 Abs. 2 lit. b i.V.m. Art. 14 Abs. 1 ZPO)
- abweichende sachliche Zuständigkeit schadet nicht, sofern sie lediglich durch unterschiedliche Streitwerte begründet ist (Art. 224 Abs. 2 ZPO; vgl. ferner zu einer weiteren Konstellation BGE 143 III 495)
- Zeitpunkt der Erhebung:
 - frühester Zeitpunkt (OGer ZH PD170005 vom 7. Juli 2017; Cour d'appel civile VD 587 vom 17. Oktober 2018, E. 3.2, in: JdT 2019 III 76)
 - spätester Zeitpunkt (Eventualmaxime, Art. 224 Abs. 1 ZPO)
- kein Konnexitätserfordernis (Konnexität schafft jedoch zusätzlichen Gerichtsstand, Art. 14 Abs. 1 ZPO)
- keine Wider-Widerklage (Art. 224 Abs. 3 ZPO)

– Streitwert (Art. 94 ZPO)

– Dahinfallen der Hauptklage

Objektive Klagenhäufung (Art. 90 ZPO)

– Voraussetzungen

- allgemeine Prozessvoraussetzungen (da selbständige Klage, Art. 59 Abs. 2 ZPO; zur Bestimmtheit des Rechtsbegehrens bei der objektiven Häufung von Teilklagen **BGE 144 III 452**)
- gleiche Parteien
- abweichende Verfahrensart schadet nicht, sofern sie lediglich durch unterschiedliche Streitwerte begründet ist (BGE 142 III 788*; vgl. weiterführend auch ZR 117 [2018] Nr. 48 S. 196)
- gleiche örtliche Zuständigkeit (Art. 59 Abs. 2 lit. b i.V.m. Art. 15 Abs. 2 ZPO)
- abweichende sachliche Zuständigkeit schadet nicht, sofern sie lediglich durch unterschiedliche Streitwerte begründet ist (BGE 142 III 788*; vgl. weiterführend auch ZR 117 [2018] Nr. 48 S. 196)
- kein Konnexitätserfordernis (Konnexität schafft jedoch zusätzlichen Gerichtsstand, Art. 15 Abs. 2 ZPO)

– Streitwert (Art. 93 Abs. 1 ZPO)

– Dahinfallen einer Klage

*offengelassen, ob dies auch bei nicht konnexen Klagen gilt (S. 793)

Subjektive Klagenhäufung (einfache Streitgenossenschaft, Art. 71 ZPO)

– Voraussetzungen

- allgemeine Prozessvoraussetzungen (da selbständige Klage, Art. 59 Abs. 2 ZPO)
- zusätzliche Partei
- gleiche Verfahrensart
- gleiche örtliche Zuständigkeit (Art. 59 Abs. 2 lit. b i.V.m. Art. 15 Abs. 1 ZPO; automatische Zuständigkeit gemäss Art. 15 Abs. 1 ZPO beschränkt sich allerdings auf passive Streitgenossenschaft)
- gleiche sachliche Zuständigkeit: BGE 138 III 471*
- Konnexität: gleichartige Tatsachen *oder* Rechtsgründe (BGE 142 III 581)

– Streitwert (Art. 93 ZPO)

– Dahinfallen einer Klage

*vgl. auch die lesenswerten Ausführungen zu negativen Kompetenzkonflikten auf S. 482

Streitverkündungsklage (Art. 81 f. ZPO)

– Voraussetzungen (Art. 81 ZPO)

- allgemeine Prozessvoraussetzungen (da selbständige Klage, Art. 59 Abs. 2 und 84 Abs. 2 ZPO; siehe BGE 142 III 102 betr. Bezifferung)
- zusätzliche Partei
- gleiche Verfahrensart, und zwar ausschliesslich ordentliches Verfahren (Haupt- sowie Streitverkündungsklage)
- gleiche örtliche Zuständigkeit, wobei automatisch gegeben (Art. 59 Abs. 2 lit. b i.V.m. Art. 16 ZPO)
- gleiche sachliche Zuständigkeit: BGE 139 III 67
- Zeitpunkt der Erhebung (Art. 82 Abs. 1 ZPO; zum frühesten Zeitpunkt siehe BGE 144 III 526)
- Geltendmachung (Leistungsklage) sowie nach h.L. Abwehr (negative Feststellungsklage) von Gewährleistungs- und Regressansprüchen im Falle des Unterliegens
- kurze Begründung
- keine Kettenstreitverkündungsklage (Art. 81 Abs. 2 ZPO)
- zur Rechtsmittelberechtigung der Streitverkündungsbeklagten: BGE 142 III 271
- zur Kostenaufgabe: BGE 143 III 106

– Zulassungsverfahren (Art. 82 ZPO)

Streitverkündungsklage (Art. 81 f. ZPO)

BGE 139 III 67

- zur kurzen Begründung: „Damit das Gericht den sachlichen Zusammenhang der eingeklagten Ansprüche überprüfen kann, müssen gemäss Art. 82 Abs. 1 Satz 2 ZPO die Rechtsbegehren, welche die Streitverkündende Partei gegen die Streitberufene Person zu stellen gedenkt, genannt und kurz begründet werden.“
- zum Gegenstand des Zulassungsverfahrens: „Im Rahmen des Zulassungsverfahrens ist lediglich zu prüfen, ob der mit der Streitverkündungsklage geltend gemachte Anspruch vom Bestand des Hauptklageanspruchs abhängig ist. [...] Ob der Anspruch im Falle des Unterliegens des Streitverkündungsklägers gegenüber dem Hauptkläger auch tatsächlich materiell begründet ist, bildet nicht Gegenstand des Zulassungsverfahrens, sondern des Erkenntnisverfahrens im Streitverkündungsprozess.“
- zum Entscheid: „Sind die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt, ist die Streitverkündungsklage ohne weiteres zuzulassen. Prozessökonomischen Anliegen ist nicht mit der Zulassungsverweigerung der Streitverkündungsklage Rechnung zu tragen, sondern mit der in Art. 82 Abs. 3 i.V.m. Art. 125 lit. a und c ZPO vorgesehenen Möglichkeit, den Haupt- und Streitverkündungsprozess zu trennen oder allenfalls das Verfahren auf einzelne Fragen oder auf einzelne Rechtsbegehren zu beschränken.“

Klageänderung

– vor der Hauptverhandlung (Art. 227 ZPO)

- allgemeine Prozessvoraussetzungen für geänderte Klage (Art. 59 Abs. 2 ZPO)
- gleiche Parteien
- gleiche Verfahrensart
- gleiche örtliche Zuständigkeit
- abweichende sachliche Zuständigkeit schadet nicht, sofern sie lediglich durch unterschiedliche Streitwerte begründet ist (Art. 227 Abs. 2 ZPO)
- Konnexität der Klagen oder Zustimmung der Gegenpartei
- Zeitpunkt

– in der Hauptverhandlung (Art. 230 ZPO)

- Voraussetzungen nach Art. 227 ZPO; zusätzlich:
- neue Tatsachen oder Beweismittel i.S.v. Art. 229 ZPO
- Zeitpunkt